



## Pressemitteilung 9/2008

Schleswig, den 10. Februar 2008

### Barrierefreies Blütenmeer: Landesgartenschau lässt Blumen sprechen

**In einem aufwendigen Pilotprojekt wird das zentrale Landesgartenschau-gelände in Schleswig nahezu barrierefrei gemacht. Darüber hinaus installieren die Organisatoren auf der 16 ha großen Fläche ein Audiosystem, das für Blinde und Sehbehinderte „Blumen hörbar“ machen wird. Die an der Umsetzung Beteiligten sind sich sicher: Dieses neuartige Konzept ist eine entscheidende Initialzündung für ein barrierefreies Bewusstsein in ganz Schleswig-Holstein.**

„Eine Veranstaltung dieser Größenordnung, bei der Barrierefreiheit in einer derartigen Genauigkeit, Vollständigkeit und Konsequenz berücksichtigt und umgesetzt wird, hat es in Schleswig-Holstein bisher nicht gegeben“, resümiert Patricia Bürger, Referatsleiterin des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren in Schleswig-Holstein. Seit Beginn 2006 arbeitet eine Projektgruppe daran, die Landesgartenschau 2008 Schleswig-Schleiregion zu einer barrierefreien Großveranstaltung mit Vorbildcharakter zu machen, die ein Anstoß für viele Folgeprojekte sein soll. Hierfür wurden die Experten des Landes frühzeitig an einen Tisch geholt. Beteiligt sind neben dem Sozialministerium, das Innen- und Landwirtschaftsministerium, der Blinden- und Sehbehindertenverein Schleswig-Holstein, der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen, das Zentrum für Multi Media der Fachhochschule Kiel als Partner für die technische Umsetzung, die LVS Schleswig-Holstein Landesweite Verkehrsservicegesellschaft mbH und natürlich die Organisatoren der Landesgartenschau.

„Wir haben das Thema Barrierefreiheit von Anfang an sehr ernst genommen“, sagt Landesgartenschau-Geschäftsführer Wolfgang Schoofs. „Gemeinsam mit allen Fachleuten im Land haben wir eine Parkanlage geschaffen, die im Vergleich zu vielen anderen öffentlichen Anlagen in Deutschland in überdurchschnittlichem Maße barrierefrei gestaltet ist.“ Dabei bezieht sich Barrierefreiheit keineswegs nur auf Menschen mit Behinderungen. „Es geht darum, eine Fläche für alle ohne fremde Hilfe nutzbar zu machen“, definiert J. Schulz von der LVS. „Also zum Beispiel auch für alte Menschen, und Familien mit Kinderwagen.“ Gewährleistet wird der barrierefreie Zugang des zentralen Landesgartenschau-geländes Königswiesen unter anderem dadurch, dass die Planer beim Wegebau und der Errichtung von Gebäuden, Zelten und Brücken Treppen, Stufen oder andere Hindernisse vermeiden. Auch die Oberflächen der Wege sind so gewählt, dass sie glatt und fest sind und somit ein Stolpern oder Festfahren mit Rollstühlen oder Kinderwagen verhindert wird. Die sanitären Anlagen sind ebenfalls behindertengerecht. Um Fehlerquellen

---

Landesgartenschau 2008 Schleswig-Schleiregion gGmbH • Antje Kottich • Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • c/o Schleswiger Stadtwerke • Poststr. 8 • 24837 Schleswig • Tel. 04621/ 814 483 • Fax 04621/ 814 489  
[www.lgs2008.de/presse](http://www.lgs2008.de/presse) • [presse@lgs2008.de](mailto:presse@lgs2008.de)

# Landesgartenschau 2008 Schleswig-Schleiregion



auszuschließen und gleichzeitig die Funktionsfähigkeit der Barrierefreiheit zu testen, waren Menschen mit Behinderungen von vorneherein in die Planungen einbezogen. So begleiteten zum Beispiel Rollstuhlfahrer die Bauarbeiten und wiesen bei Bedarf auf verbliebene Hindernisse hin. Ein fruchtbarer Prozess, aus dem alle Beteiligten viel gelernt haben. „Eins unserer größten Probleme war, barrierefreie mit ästhetischen Interessen zu verbinden. Denn zu einer schönen Parkanlage gehört zum Beispiel auch einmal ein erhöhter Sitzplatz“, erklärt Patricia Bürger. Aus diesem Grund konnte, obwohl grundsätzlich alle Bereiche der Landesgartenschau von jedem erreichbar sind, an einigen Punkten der Königswiesen eine 100prozentige Barrierefreiheit nicht realisiert werden. „Wir mussten Kompromisse schließen, aber das Gesamtergebnis ist absolut überzeugend“, so das Fazit von Wolfgang Gallinat, Landesgeschäftsführer des Blinden- und Sehbehindertenvereins Schleswig-Holsteins.

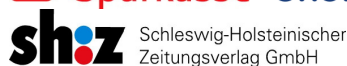
Neben der baulichen barrierefreien Gestaltung der Landesgartenschaufläche hat sich die Arbeitsgruppe der Umsetzung eines weiteren, in dieser Größenordnung und Beschaffenheit bisher einzigartigen Projektes verschrieben: Blinde sollen Blumen hören! Ein Slogan, der das Ziel des Projektes „Barrierefreie Landesgartenschau 2008 Schleswig-Schleiregion“ auf den Punkt bringt. Erarbeitet hat das Pilotprojekt Professor Dr. Bernd Vesper vom Zentrum für Multimedia an der Fachhochschule Kiel gemeinsam mit seinen Mitarbeitern. Und dies ist ihr Ziel: Text, Musik und Geräusch sollen bei blinden und sehbehinderten Menschen die gleichen Bilder, Gefühle und Stimmungen erzeugen, die ein Sehender über seine Augen wahrnimmt. Silke Haas, die die Drehbücher für die Minihörspiele schreibt, spricht daher nicht von klassischer Audiodeskription, sondern von Audio-Translation. „Die Gegenstände sollen nicht einfach nur beschrieben werden, sondern wir möchten die visuelle Welt akustisch übersetzen - einen Kosmos für die Ohren schaffen“, so Haas. Um zu wissen, ob die Übersetzungen auch ankommen, arbeiten blinde und Sehbehinderte an den Audio-Translationen mit.

Auf der Landesgartenschau erhält der blinde oder sehbehinderte Besucher dann „seinen persönlichen“ Einohrkopfhörer und das tragbare Audiogerät, den etwa Zigarettenschachtel großen guidePORT. Überall auf dem Landesgartenschauengelände sind - für jeden unsichtbar - die Identifier angebracht. Jeder Identifier sendet ständig ein Signal. Tritt der Nutzer des guidePORTS in den Bereich des Identifiers, startet das Audiogerät den entsprechenden Text. Der guidePORT besitzt nur vier Tasten und kein Display, so können auch blinde und sehbehinderte Gartenschaubesucher das Gerät einfach bedienen. Über diese vier Tasten können Texte wiederholt oder abgebrochen werden. Des Weiteren ist eine Lautstärken Regelung möglich.

Die nahezu barrierefreie Landesgartenschau 2008 Schleswig-Schleiregion findet vom 25. April bis zum 5. Oktober 2008 in der Kulturstadt Schleswig in Schleswig-Holstein statt. Die Schleswiger Königswiesen, direkt am Ostseefjord Schlei gelegen, werden zu einem 16 ha großen Stadt- und Erlebnispark umgestaltet. Den Besucher erwarten hier 27 Themengärten,

---

Landesgartenschau 2008 Schleswig-Schleiregion gGmbH • Antje Kottich • Presse- und Öffentlichkeitsarbeit •  
c/o Schleswiger Stadtwerke • Poststr. 8 • 24837 Schleswig • Tel. 04621/ 814 483 • Fax 04621/ 814 489  
[www.lgs2008.de/presse](http://www.lgs2008.de/presse) • [presse@lgs2008.de](mailto:presse@lgs2008.de)



# Landesgartenschau 2008 Schleswig-Schleiregion



acht wechselnde Blumenschauen, eine Zeitreise durch die Gartenkultur und 5.800 Quadratmeter Blumenbeete, die viermal komplett neu bepflanzt werden.

Neben der floralen Vielfalt legen die Organisatoren des 164tägigen Großereignisses großen Wert auf ein hochwertiges und facettenreiches kulturelles Angebot. Ob Justus Frantz, Torfrock, Rüdiger Hoffmann oder Dieter Hildebrandt: Auf den Bühnen der Landesgartenschau geben sich die Größen aus Musik, Theater, Comedy und Tanz die Klinke in die Hand. Die Gesamtzahl der geplanten Veranstaltungen beläuft sich auf über 1.600. Darüber hinaus ist mit der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloß Gottorf der führende Kulturbetrieb des Landes Partner der Landesgartenschau. Das bedeutet: Wer eine Eintrittskarte kauft, kann mit seinem Ticket zusätzlich die Museen Schloß Gottorf inklusive Barockgarten, das Wikinger Museum Haithabu und das Volkskunde Museum auf dem Hesterberg besuchen – und das während der Landesgartenschau an frei wählbaren Tagen. Nähere Informationen zur Landesgartenschau gibt es unter [www.lgs2008.de](http://www.lgs2008.de)

---

Landesgartenschau 2008 Schleswig-Schleiregion gGmbH • Antje Kottich • Presse- und Öffentlichkeitsarbeit •  
c/o Schleswiger Stadtwerke • Poststr. 8 • 24837 Schleswig • Tel. 04621/ 814 483 • Fax 04621/ 814 489  
[www.lgs2008.de/presse](http://www.lgs2008.de/presse) • [presse@lgs2008.de](mailto:presse@lgs2008.de)

